Sommer 2021

2,80 €

WESERGOLF

MAGAZIN FÜR BREMEN & DEN NORDEN

Faktor Naherholung

Golf ist viel mehr als nur Sport

Besonders attraktiv

Reise: Kärnten bietet tolle Plätze

Clubnews

Es tut sich was in der Region

Dem Lärm entfliehen – die Ruhe genießen und die Akkus auffüllen

Corona rückt beim Golfspiel den Faktor Naherholung zunehmend in den Mittelpunkt

Es war ein langwieriges Hin und Her – auch im bisherigen Verlauf des Jahres 2021. Die Pandemie mit Covid 19 legte nicht nur das öffentliche Leben in den meisten Bereichen lahm, die bundesdeutschen Golfclubs mussten durch schwieriges Fahrwasser rudern mit immer neuen Bestimmungen und Einschränkungen. Letztendlich durfte aber in den meisten Bundesländern durchgehend aufgeteet werden, wenn auch der Föderalismus und die Ländergrenzen hier und da für Kopfschütteln sorgten. Hier im Norden waren wir nahezu privilegiert, konnten auch aufgrund des milden Winters fast durchweg auf die Fairways, standen aber hinterher vor geschlossener Tür des Clubrestaurants. Hier und da wurde noch Coffee to go ausgeschenkt. Besonders die Golfgastronomen wurde in den vergangenen Monaten viel Geduld und Stehvermögen gefordert. Manch einer hat auch die Segel gestrichen. Doch jetzt blicken Clubs und Gastronomen wieder optimistisch nach vorne, wie unsere Umfrage bei den Golfanlagen der Region aufzeigt.

Mehr Jugendliche

Allein der jetzt schon drei Jahre in Folge erneute leichte Anstieg der Mitgliederzahlen sorgt für Optimismus. Der Deutsche Golfverband meldet deutlich steigende Zahlen bei den Mitgliedschaften. Und DGV-Präsident Claus M. Kobold zeigt sich sehr erfreut darüber, dass mehr Kinder und Jugendliche in die Clubs eingetreten sind.

„Der Golfsport bietet als Individualsport im Freien die perfekten Voraussetzungen für eine weitgehend Corona-sichere Sportausübung. Daher wurde der Golfsport von der Corona-Krise nicht nur wenig betroffen, sondern im Gegenteil, vielerorts hat unser Sport sogar erheblich gewonnen“, sagt Kobold. „Offensichtlich haben viele Sportler, die ihre angestammte Sportart nicht mehr ausüben konnten, den Golfsport als sichere Alternative entdeckt“, führt Kobold Gründe für den Zuwachs von mehr als 8.700 registrierten Mitgliedschaften in den Golfclubs und Golfanlagen an.

„Endlich – aber eigentlich auch wie erwartet – machen sich im Bereich Kinder und Jugendliche die breitensportlichen Maßnahmen unserer Golfclubs, aber auch des DGV, in Zahlen positiv bemerkbar“, sagt DGV-Sportvorstand Marcus Neumann. Er ergänzt: „Wir haben die Kinder und Jugendlichen nicht nur halten können, sondern können Zuwächse insbesondere bei den 15- bis 18-Jährigen verzeichnen. Insgesamt machen sich die enormen Aufwendungen, wie beispielsweise mit dem bundesweiten DGV-Schulgolfprojekt Abschlag Schule bezahlt“, blickt Neumann positiv auf die Zahlen.

Das bestätigt auch Claus Kleyboldt, Präsident des Golfclub Lilienthal: „Auch wir verzeichnen Zuwächse. Erfreulich viele Neuzugänge haben wir vor allem von Sportlern und Sportlerinnen, die vorher Tennis, Squash oder Badminton in der Halle spielten und nun ausgewichen sind auf einen Sport, der draußen auch unter Corona-Bedingungen möglich ist. Aber auch ganze Familienverbände meldeten sich zu

Claus Kleyboldt

Schnupper- und Einsteigerkursen, sodass unsere Golfschule mit den beiden Trainern weiterhin bestens ausgelastet ist.“ Es sei immer wieder beindruckend, so Kleyboldt, zu beobachten mit wie viel Enthusiasmus die Neulinge die ersten Schritte machen.

Im Golfspiel Freiheit entdeckt

Auch York Stolte, Manager beim Golfclub Syke, zeigt sich mit der Entwicklung zufrieden. Besonders angesichts der schwierigen

York Stolte

Bedingungen sei es hoch zu bewerten, dass der Golfsport recht gut durch die Pandemie gekommen ist: „Viele Menschen sind neugierig auf diesen Sport geworden, der in diesen herausfordernden Zeiten ausgeübt werden konnte.“ Mit anderen Augen würden die neuen Interessenten auch das Naturerlebnis betrachten, welches jetzt noch mehr in den Mittelpunkt gerückt sei. Stolte: „Im Golfspiel wird auch eine Freiheit entdeckt. Das Herauskommen aus der Stadt, dem Lärm entfliehen und während der Runde die Ruhe genießen, die Akkus wieder auffüllen.“ All das werde, so der Manager, heute einer neuen Bewertung unterzogen. Die künftige Mitgliederentwicklung betrachtet Stolte auch aus einem weiteren Grund positiv: „Es kommen jetzt starke Jahrgänge, bei denen das Ende des Arbeitslebens in Sicht ist. Davon werden die Golfclubs profitieren.“

Präsident Hermann Aukamp vom Golfclub Wümme schätzt sich glücklich dass alle Golfer ihren Sport auch in Corona-Zeiten ausüben durften. „Die Einschränkungen wie das Spiel nur in 2er Flights und der Verzicht auf die Geselligkeit waren zu verkraften. Besonders wenn man den Blick auf andere Sportarten wirft, haben wir Golfer keinen Grund zur Klage“, so Aukamp. Auch er merkte, dass viele Neumitglieder wegen des Naturerlebnisses beim Golfspiel neugierig geworden sind. Aukamp: „Da haben viele plötzlich aus einem neuen Blickwinkel das Golfspiel beurteilt.“ Sogar einige

Hermann Aukamp

„Youngsters“ hätten plötzlich den Fußball links liegen lassen, und neugierig und engagiert Golf geschnuppert. Der Präsident: „Ich bin sicher, da entwickelt für den Golfsport viel Positives.“

Naturerlebnis im Fokus

Hochbetrieb herrscht ebenfalls auf den 51 Löcher bei Golf51 mit dem Golfplätzen Gleidingen und Rethmar. Inhaber Friedrich-Wilhelm Knust zeigte sich überrascht, was die Pandemie-Zeiten für den Golfsport ausgelöst haben, wie sehr das Naturerlebnis in den Vordergrund rückte: „Unsere Spielförderer (so nennt er seine Platzaufsicht) hatten unglaublich zu tun, um all die

Friedrich Wilhelm Knust

2er-Teams nach 9 Loch für eine weitere Runde einzufädeln.“ Jetzt, wo die Clubs alles wieder lockerer angehen könnten, würden die Pros förmlich überrannt, denn nun können zunehmend Schnupperkurse in Gruppen stattfinden. Knust: „Nach so viel Üben mit einer Person oder zu Zweit aus einem Haushalt, haben die Golfer aber das Gruppenerlebnis im Schnupperkurs vermisst.“ Viele Neueinsteiger seien, so Knust, überrascht vom entspannenden Naturerlebnis während der Golfrunde. Der Gleidinger Landwirt: „Den Faktor Naherholung müssen wir beim Golf noch stärker in den Fokus rücken.

Rückzugsort Golfplatz

So sieht es auch Andreas Dorsch, Geschäftsführer des Golf Management Verbandes in Deutschland (GMVD): Golfclubs

Andreas Dorsch

– das sind auch Naherholungs- und Rückzugsorte für Menschen, Tiere und Pflanzen. Hier erlebt man Ruhe und Bewegung in der freien Natur und viele soziale Kontakte unter Gleichgesinnten.“ Das seien einige der positiven Aspekte, die sich jetzt während der Pandemie-Zeiten besonders herumgesprochen und die auch für eine erhöhte Nachfrage gesorgt hätten.

„Wenn man auf dem Fairway dem Ball hinterherläuft, merkt man, wie sich die Seele entspannt, wie sich der Körper entkrampft und wie man langsam, auch nach einem stressigen Tag, bessere Laune bekommt“, so Sandra Lampe, Managerin beim Golfclub Gut Hainmühlen. Mit dieser Ansicht sind natürlich die Golfer in Hainmühlen nicht allein. Dem wird jeder Golfer zustimmen. Die Managerin: „Gerade in den Corona-Zeiten wurden die positiven Einflüsse des Golfspiels noch deutlicher. Sehr auffallend: Niemand schimpft oder streitet sich. Sind Golfer daher die besseren Menschen? Mitnichten. Es ist der Sport selber, der das erreicht. Auf dem Golfplatz befindet man sich geerdet inmitten wunderschöner Natur.“ Gerade die vielen Neulinge zeigten sich positiv überrascht über das

wunderbare Naturerlebnis und den Entspannungsfaktor während der Runde, so Lampe. Das hätten viele zuvor gar nicht im

Sandra Lampe

Fokus gehabt. Lampe: „Gesunde Bewegung an frischer Luft sorgt für allgemeines Wohlbefinden. Das sollten die Golfclubs aktiv in den Vordergrund stellen."

Mit Optimismus blickt Stuart Orme, Inhaber der Plätze Steinhuder Meer und Am Deister, in die Zukunft: „Trotz der Pandemie-Auswirkungen haben wir den Kopf nicht hängen lassen, sondern haben Gas gegeben. Und wie ich bei vielen Kollegen feststellen durfte, sind wir glücklicherweise nicht die Einzigen. Den Kopf hängen las-

Stuart Orme

sen, die Schultern verkrampfen und allen anderen die Schuld geben, bringt keinem was, also Kopf hoch und ran an den Speck!" Orme ist sicher, mit seinen Clubs Steinhuder Meer und Golf Park Am Deister gestärkt aus der Pandemie herauszukommen. „Gerade in diesen Zeiten müsse man nach vorne schauen und investieren", so Orme. Auch das Engagement im vergangenen Jahr zahle sich jetzt aus, denn trotz Pandemie konnte der Golf Park Steinhuder Meer seine Mitgliederzahlen gut halten und der Golf Park am Deister habe einen Zuwachs von rund 14 Prozent verzeichnen können. Der Manager: „In unserem traditionellen Naherholungsraum rund um das Steinhuder Meer haben der Erholungsfaktor und das Naturerlebnis auf dem Golfplatz einen neuen Stellenwert erfahren."

Der Frühling, der andauern kann

Einer der es wissen muss, was sich in der Golfszene tut, ist Dr. Reinhard Koss aus Stuhr. Der Vereidigte Sachverständige für

Reinhard Koss

Wirtschaftsbewertung von Golfanlagen erlebt es bei seinen Gesprächen tagtäglich, dass sich bei den Golfclubs in Bremen und Umzu allerhand bewegt. Koss: „Golf entwickelt sich zum Gewinner der Krise. Nahezu alle Clubs sind mit der Entwicklung zufrieden. Das kann sich auch langfristig halten, wenn die Clubs erkennen, dass sie zunehmend auf Digitalisierung ihrer Angebote und Professionalisierung ihrer wirtschaftlichen Aktivitäten setzen müssen." Kommunikation mit den Mitgliedern und ein attraktives Dienstleistungsangebot seien ebenso wichtig, so Koss, „dann kann dieser Frühling, den das Golfspiel erlebt, noch lange andauern."

Christoph Schomaker

Beim Oldenburgischen Golfclub blickt Manager Christoph Schomaker ebenfalls optimistisch in die Zukunft: „Aus der aktuellen Situation der Pandemie hat der Golfsport profitiert. Auch langfristig zeigen sich da neue Perspektiven auf, die viele Clubs bisher nicht so offensiv auf dem Zettel hatten." Eine der wichtigsten Erkenntnisse laut Schomaker: Das Thema „Golf und Gesundheit" und „Naherholung auf dem Golfplatz" müsse man in Zukunft noch mehr bei der Außendarstellung berücksichtigen.

Ansturm auf die Kurse

Thomas Schmidt, Manager des Achimer Golfclubs, hat die Pandemie-Zeiten als sehr lehrreich erlebt: „Wir haben in den letzten Monaten gelernt, wie wichtig der Golfsport

Thomas Schmidt

für viele ist. Natürlich auch verstärkt dadurch, dass viele andere Dinge nicht möglich waren. Auf der anderen Seite waren die konkurrierenden Alternativen im Sport- und Freizeitbereich noch länger tabu. Golf erschien geradezu in einem neuen Licht, verbunden mit den sich neu im Lockdown einstellenden Sehnsuchtsbegriffen wie „Frische Luft und freie Natur." Immer mehr Menschen, die bisher wenig golfaffin waren, wurden neugierig, so Schmidt: „So erlebten unsere Schnupper- und Platzreifekurse einen Ansturm. Im Vergleich zum Vorjahr haben wir die Zahl unserer Kurse mehr als verdoppeln müssen." Und es habe sich in der Zeit mit den vorgeschriebenen reduzierten Kontakten gezeigt, wie wichtig die Investition in digitale Abläufe sei. Schmidt: „Das Öffnen der Caddie-Halle mit dem Handy, das Einchecken der Startzeit oder zu Turnieren mit dem Handy. Was vor ein paar Monaten noch ziemlich weit weg schien, ist mittlerweile gelebte Realität." (WS)